

Geleitwort

Leistungserfassung und Leistungsmessung sind seit geraumer Zeit in das Zentrum der nationalen und internationalen Diskussion um Verwaltungsreform gerückt. Die Entwicklung und praktische Umsetzung von Ansätzen zur systematischen Erfassung und informationsmäßigen Abbildung von Verwaltungsleistungen und daraus abgeleitet deren Management stellen – wie auch alle seriösen empirischen Befragungen (so etwa OECD und Weltbank) erkennen lassen – eine zentrale Herausforderung an die zukünftigen Reformkonzepte dar. In Deutschland steht hierfür der so genannte Produktansatz. In Form des produktorientierten Haushalts kommt er inzwischen umfassend in der kommunalen Praxis zur Anwendung, obwohl er in seiner Undifferenziertheit eine Reihe von Problemen der Leistungserfassung und -steuerung ungelöst lässt.

Angesichts dieser Situation entwickelt Eckart Lantz in der vorliegenden Studie konkrete Gestaltungsempfehlungen für eine über die in der Praxis bestehenden Ansätze hinausgehende Leistungs- und Wirkungserfassung von Verwaltungshandeln. Leitbild dabei ist eine Praxis geleitete Theorie und eine Theorie geleitete Praxis. Die erarbeiteten Grundlagen, praktischen Erfahrungen und die empirische Analyse verdeutlichen die begrenzte Aussagefähigkeit und den Modifikationsbedarf des spezifisch deutschen Produktkonzepts.

Die Ergebnisse der Arbeit von Lantz machen anschaulich die Notwendigkeit eines differenzierten und erweiterten Konzepts der Leistungserfassung deutlich. Dabei bedarf es zum einen einer Modifikation der bestehenden Produktkataloge durch eine kategoriale Ausdifferenzierung. Zum anderen geht es um die Erweiterung der Produktkataloge durch Leistungsprogramme.

Insgesamt stellen die erarbeiteten Ergebnisse einen wichtigen praxisorientierten Beitrag zur Weiterentwicklung der Erfassung und Steuerung von Verwaltungsleistungen dar.

Prof. Dr. Dr. h. c. Dietrich Budäus